

Impulse zum EG

559 Welcher Engel wird uns sagen, dass das Leben weitergeht

Text: Wilhelm Willms 1972

Musik: Peter Janssens 1972

Liedpredigt

von Dekanin Barbara Alt (Dekanat Hungen) im Seniorenzentrum Lich am 21.09.2012

Liebe Gemeinde,

2012 ist das Jahr der Kirchenmusik. Immer wieder einmal habe ich Ihnen eines der Monatslieder vorgestellt, zu denen sich die Kirchenmusiker*innen in Oberhessen etwas haben einfallen lassen. Im September ist das Monatslied ein Engel-Lied, vielleicht weil wir am Monatsende das Michaelisfest im Kalender haben (29.09.), ein sehr altes Engelfest aus der Anfangszeit der christlichen Kirche. Wir singen das Lied später noch.

In meiner Predigt zum Monatslied will ich von einer Kirchengemeinde erzählen, die auf keiner Landkarte zu finden ist, an der Ihnen aber manches bekannt vorkommen kann, weil es vielleicht an die Gemeinden erinnert, in denen Sie einmal zu Hause waren.

Die Kirchengemeinde, eine etwas größere Dorfgemeinde in Oberhessen, habe ich Klingebach genannt. Dort gibt es eine schöne Fachwerkkirche aus dem 18. Jahrhundert und einen Pfarrer namens Gerhardt mit seiner Frau Katharina. Den Kirchenchor in Klingebach leitet der junge Lehrer Sebastian, der aus dem Dorf stammt.

Zu jedem Monatslied haben Pfr. Gerhardt und Chorleiter Sebastian bisher einen besonderen Gottesdienst gestaltet – im September wird es ein bisschen schwierig, weil Pfr. Gerhardt keine schulpflichtigen Kinder mehr hat und deshalb gerne in diesem Monat Urlaub nimmt. Die verbleibenden Sonntage haben bestimmte Themen wie Erntedank, da passt ein Engellied nicht so gut.

Vor zwei Wochen in der Chorprobe am Mittwochabend im ehemaligen Schulhaus kam ein hilfreicher Tipp von den drei jungen Mädchen, die seit ihrer Konfirmation im Sopran mitsingen. Sie berichteten, dass ihre Schulklasse gerade Berufspraktikum macht und zwei von ihnen im neuen Seniorenzentrum der nahegelegenen Kleinstadt mitarbeiten, um sich über die Tätigkeit in der Altenpflege zu informieren. „Das ist voll nett dort!“ erzählen sie. „Die haben dort sogar einen Chor – der nennt sich ‚Die Singdrosseln‘. Mit denen könnten wir doch mal etwas gemeinsam machen!“

Eine prima Idee: Pfr. Gerhardt hat mit der zuständigen Pfarrerin gesprochen, und Sebastian hat sich mit der Heimleitung und der Ergotherapeutin verständigt. Geplant wurde ein Nachmittag zum Thema Engel!

Pfarrfrau Katharina ist dazu gleich ihre Engelsammlung eingefallen, die sie in ihrem Zimmer in einem Regal aufgebaut hat. Sie besitzt die unterschiedlichsten Engel aus Holz, Keramik, Metall oder Stoff – eine kleine Auswahl solcher Engel habe ich Ihnen mitgebracht (stehen auf dem Altar!) – damit kann man die Tische dekorieren und dazu Gedichte vortragen und Geschichten erzählen.

Chorleiter Sebastian hat sich zur nächsten Probe Gedanken gemacht, welche Lieder außer dem Monatslied gesungen werden können (Eines davon war heute unser erstes gemeinsames Lied): EG 142 „Gott, aller Schöpfung heiliger Herr“ z.B. Das lässt sich vierstimmig singen mit der Melodie im Tenor und wird Herrn Meyer mit ey im Chor gefallen! Den Satz von Claude Goudimel kennen außerdem alle Chormitglieder, nur mit einem anderen Text (EG 140). Da ist nicht so viel Neues zu lernen!

Die drei jungen Mädchen betteln: „Lass uns doch singen ‚Gott hat mir längst einen Engel gesandt‘. Das ist sooo schön! Unsere Relilehrerin hat uns das beigebracht. Wir haben auch die Noten hier!“ (Vorsingen! Text: Eugen Eckert/Melodie: Thomas Gabriel, aus dem Musical „Daniel“ – Strube Verlag)

In dieser Chorprobe wird gar nicht nur gesungen, weil ganz vielen Chormitgliedern etwas zum Thema Engel einfällt: Tante Hilde, mit 80 Jahren die Älteste im Klingebacher Kirchenchor, hat eine Freundin im Seniorenzentrum mit Namen Frieda. Die sitzt im Rollstuhl. Immer wenn Schwester Karin in ihr Zimmer kommt, sagt sie: „Sie sind mein Engel!“, weil Schwester Karin immer so freundlich ist und viel lacht. Frau Schulze aus dem Alt erinnert sich daran, wie sie und ihr Mann mit den Kindern beim Spaziergehen ‚Engelchen, flieg!‘ gespielt haben, wenn sie müde wurden. Es werden Schutzengel-Geschichten erzählt, Erlebnisse von Schutz und Bewahrung, wie wir sie sicher auch erzählen könnten...

Herr Meyer findet das mit den Engeln irgendwie kitschig: „Früher, zu DDR-Zeiten, haben sie nicht Engel gesagt, sondern ‚Geflügelte Jahresendfiguren‘!“ Pfr. Gerhardt und Sebastian betrachten die Engel ebenfalls ein wenig nüchterner. In der Bibel sind sie immer Boten Gottes mit besonderem Auftrag – und meistens beginnen sie ihre Rede mit den Worten: „Fürchte dich nicht!“

Sebastian hat zum Monatslied ein Orgelvorspiel von Olaf Müller entdeckt (Verlag Strube 3208), das ihm gut gefällt. Da im Seniorenzentrum keine Orgel zur Verfügung steht, muss eines der Mädchen im Sopran Blockflöte spielen und er auf dem E-Piano – so einfach geht das!

*In der Woche darauf ist es schon so weit: Bevor die übrigen Bewohner*innen in den großen Speiseraum kommen, halten der Kirchenchor und die ‚Singdrosseln‘ noch schnell eine Generalprobe ab. Beim Kehrsvers machen die Seniorinnen und Senioren eine passende Handbewegung (zeigen). Lassen uns das auch mal üben. (Kehrsvers mit Bewegung einüben)*

Zu einer Liedpredigt gehören natürlich immer auch ein paar Gedanken zum Lied selbst: Ein katholischer Priester und Liederdichter mit Namen Wilhelm Willms und ein ebenfalls katholischer Kirchenmusiker namens Peter Janssens haben das Lied vor 40 Jahren gemeinsam geschaffen. Es war nicht das einzige von ihnen beiden, das den Weg in Ev. Gesangbücher gefunden hat. Der Musiker Peter Janssens gilt als Mitbegründer des sog. „Sacro-Pop“. Man konnte ihn oft bei Kirchentagen erleben. Viele Bands spielen mit Keyboard, E-Gitarre und Schlagzeug seit Jahren seine Lieder in den Kirchen. Ein Blick auf die drei kurzen Liedstrophen zeigt: Sie beginnen jeweils mit Fragen nach einer möglichen Begegnung mit einem Engel.

1. Welcher Engel wird uns sagen, dass das Leben weitergeht? Welcher Engel wird wohl kommen, der den Stein vom Grabe hebt? Erinnert wird hier an den Engel am Grab Jesu, der die Auf-erstehung verkündet. Einen wie ihn wünschen wir uns, damit er uns Hoffnung über den Tod hinaus schenkt.

2. Welcher Engel wird uns sagen, wie das Leben zu bestehn? Welcher Engel schenkt uns Augen, die im Keim die Frucht schon sehn? Wir brauchen solche Ratgeber-Engel mit Lebensweisheit, die tiefer sehen als das, was vor Augen ist.

3. Welcher Engel öffnet Ohren, die Geheimnisse verstehn? Welcher Engel leiht uns Flügel, unsern Himmel einzusehn? Wir dürfen uns den Engeln anvertrauen, die einen Sinn für das Verborgene haben. Mit ihnen können wir uns aufschwingen zu dem, was uns verheißen ist und was schon jetzt erahnt werden kann – zum Himmel.

Der Himmel mit oder ohne Engel ist ein Lieblingsthema des Liederdichters Wilhelm Willms gewesen. Er und sein musikalischer Kollege sind beide schon vor 10 und mehr Jahren verstorben und freuen sich vielleicht jetzt an himmlischen Gesängen...?

*Der Engelnachmittag im Seniorenzentrum war eine richtig gelungene Veranstaltung. Der Klingenbacher Kirchenchor und die ‚Singdrosseln‘ beschlossen, bei Gelegenheit mal wieder gemeinsam zu singen. Die Sangesfreude der Bewohner*innen des Seniorenzentrums hat die Chormitglieder berührt – umgekehrt haben den alten Menschen die jungen Stimmen gefallen und der volle mehrstimmige Gesang.*

Frau Schulze und Katharina, die Frau von Pfr. Gerhardt, versprachen beim Abschied im Advent wiederzukommen. Sie bieten an, mit der Bastelgruppe Engel zu basteln.

Der Gott der Hoffnung aber erfülle Euch mit aller Freude und Frieden im Glauben. Amen.

Die Monatsliedreihe im Dekanat Hungen von Advent 2011 bis November 2012 umfasste

Dezember 2011	EG 4	Nun komm, der Heiden Heiland
Januar 2012	EG 410	Christus, das Licht der Welt
Februar 2012	EG 277	Herr, deine Güte reicht so weit der Himmel ist
März 2012	EG 545	Wir gehen hinauf nach Jerusalem
April 2012	EG 117	Der schöne Ostertag
Mai 2012	EG 126	Komm, Gott Schöpfer, Heiliger Geist
Juni 2012	EG 409	Gott liebt diese Welt
Juli 2012	EG 639	Damit aus Fremden Freunde werden
August 2012	EG 159	Fröhlich wir nun all fangen an
September 2012	EG 559	Welcher Engel wird uns sagen
Oktober 2012	EG 634	Die Erde ist des Herrn
November 2012	EG 426	Es wird sein in den letzten Tagen

Die Liedpredigten von Dekanin Barbara Alt finden Sie jeweils unter der Liednummer.

Wir freuen uns, wenn Sie unsere Materialien für Ihre Arbeit in der Gemeinde, im Dekanat oder Ihrer Einrichtung verwenden. Eine Veröffentlichung in Druckform oder im Internet bedarf einer vorherigen Zustimmung des Zentrums Verkündigung. Bitte wenden Sie sich mit Ihren Fragen an [Anja Wolf](#), Sachbearbeitung Abdruckrechte Zentrum Verkündigung. Bild-, Druck- und Textvorlagen dürfen darüber hinaus weder an andere Nutzer unentgeltlich weitergegeben noch gewerblich vertrieben werden.